

# Presseinformation

## Nervenstark eine Bronzemedaille erkämpft

### 08.05.16: Beachvolleyball-Nationalteam Holtwick/Semmler sammelt wichtige Weltranglistenpunkte bei den Sochi Open in Russland

Als bestes deutsches Nationalteam kehren Katrin Holtwick (geboren in Bocholt) und Ilka Semmler (geboren in Aachen) von den Sochi Open der World Tour zurück. Am Sonntagnachmittag gewannen sie im Duell um Platz drei gegen die Italienerinnen Marta Menegatti und Viktoria Orsi Toth mit 2:1 (20:22, 21:15, 15:10). Neben der wohlverdienten Bronzemedaille nehmen sie aus der Stadt der Olympischen Winterspiele 2014 wertvolle 400 Weltranglistenpunkte sowie ein Preisgeld in der Höhe von 6.000 US-Dollar mit.

Platz drei in Sochi ist für Katrin Holtwick und Ilka Semmler die zweite Bronzemedaille in 2016, die erste gab es bei den Vitoria Open in Brasilien, zudem ist es die fünfte einstellige Platzierung in diesem Jahr bei sechs Turnieren. Es ist auch der dritte Sieg gegen die Italienerinnen in dieser Saison, die nach Sochi als aktuelle Weltranglistenbeste angereist waren.

Die Freude war natürlich riesengroß. Im Interview auf [FIVB-TV](#) sagte Katrin Holtwick unmittelbar nach dem Sieg: „Satz eins haben wir unglücklich verloren, es war schwer, das aus dem Kopf zu kriegen. Am Ende war es eine mentale Sache, dass wir das Match gewonnen haben.“ In Satz eins hatten Holtwick/Semmler Satzball bei 20:19. Nach einem klar beherrschten zweiten Durchgang lagen sie im Tiebreak mit 7:9 zurück, als ihnen fünf Punkte hintereinander zum 12:9 gelangen. Danach war die Gegenwehr der Italienerinnen endgültig gebrochen.

Auch das Halbfinale am Samstag gegen die Schweizerinnen Heidrich/Zumkehr war eine äußerst knappe Angelegenheit gewesen. Holtwick/Semmler verpassten mit 20:22 und 23:25 nur knapp den Einzug ins Finale, dafür belohnten sie sich immerhin mit Edelmetall 24 Stunden später und natürlich Weltranglistenpunkte, die für die Olympia-Qualifikation zählen. Davon wollte Ilka Semmler so unmittelbar nach dem Sieg gegen Menegatti/Orsi Toth nichts wissen: „Wir genießen jetzt erst einmal diesen Augenblick, das ist viel wichtiger.“

Dabei war es in den Pool Matches eine eher zähe Angelegenheit gewesen. 1:2 (19:21, 29:27, 13:15) gegen die Griechinnen Arvaniti/Karagkouni, 2:1 (19:21, 21:17, 15:12) gegen Braakman/Sinnema aus den Niederlanden und 0:2 (13:21, 18:21) gegen die Russinnen Ukolova/Birlova. Als Drittplatzierte zogen Katrin Holtwick und Ilka Semmler in die 1. K.o.-Runde ein, wo sie gegen Mashkova/Tsimbalova aus Kasachstan in zwei glatten Sätzen mit 21:11 und 21:17 siegten. Im Achtelfinale verlief es ähnlich überzeugend beim 2:0 (21:14, 21:17) gegen die US-Girls Day/Kessy.

Zu einem deutsch-deutschen Duell kam es dann im Viertelfinale. Gegen Chantal Laboureur und Julia Sude verließen Holtwick/Semmler nach hart umkämpften Sätzen mit 19:21, 21:18 und 15:13 den Court als Sieger. Mit diesem Gefühl, nervenstark gewesen zu sein, ging es dann in die Medaillenspiele. Bronze sprang am Ende heraus.

